

Merlins Keltengquelle



Markus Merlin
Engineering

Heilige Quellen

Es gibt sehr viele heilige Quellen und Flüsse in Europa und ihre heilende Wirkung und lebenspendende Kraft wird in Legenden und Mythen gepriesen. Der Ursprung dieser außergewöhnlichen Energien wurde göttlichem Wirken zugesprochen.

Und so betrachtete man solche Quellen als besonderes Tor zur „Anderswelt“, wo man auch in Verbindung treten konnte, mit den Gottheiten, die hinter den lebendigen Wassern gespürt wurden.

Mein Bestreben ist es, Wasser da wieder hin zu befreien.

**Markus Merlin Engineering
Dipl.-Ing (FH) Franz-Markus Wantscha
Berlin-Mahlsdorf, D-12623
Hultschiner Damm 148, Tel. (49) 0152 542 540 08
Die Homepage: www.merlins-keltenquelle.de
email: markus@markus-merlin.eu**

Warum “Keltenquelle”?

Der Begriff soll darauf hinweisen, daß hier mehr als nur die reine, wissenschaftliche “Physik” zur Anwendung kommt.

Wasser und besonders “heilige Quellen” wurden als besonderer Zugang zur Anderswelt betrachtet und durften in keinem Heiligtum fehlen.



Markus Merlin Engineering

Angesiedelt im grünen Berliner Osten
in Mahlsdorf Süd, nahe Köpenick,
stelle ich die “Keltenquellen”
in meiner Hofwerkstatt selber her.

Jede Anlage ist ein Unikat, das
in vielen Details an den Kunden angepasst
werden kann.

Natürlich gibt es auch eine “Standardabstimmung”,
die ganz allgemein das Wohlbefinden steigert und
dem Wasser seinem natürlichen Zustand weitgehend
zurückgibt.

Markus Merlin

(bürgerlich: Franz-Markus Wantscha)

Dipl.-Ing (FH) der Energietechnik
freier Berater und Autor
religionsphilosophischer Bücher.

Entwicklung einer ganzheitlichen
Systemtheorie, die sich an den
Erkenntnissen der alten keltischen
Religionsphilosophie orientiert.

Hauptwerk:
“Das verbotene Wissen der Kelten”
ISBN-10: 3740728027



Was bewirkt wiederbelebtes, aktviertes Wasser?

Nicht nur, daß die Bindungskapazität von Sauerstoff erhöht wird, auch die Bindungsfähigkeit von Schad- und Schlackenstoffen und damit deren Ausscheidung über Niere, Leber und Haut wird erhöht

Die Zellaktivität kann wieder zunehmen, Stoffwechsel- und Enzymaktivitäten nehmen zu, das nicht mehr molekular verklumpte Wasser kommt auch - wieder - an schwer zugängliche Stellen wie z.B. Gelenkkapseln und Knorpelgewebe.

- Das wiederbelebte Wasser verbessert den natürlichen Trend im Körper, abgespeicherte und belastende Informationen zu löschen. Es kann auch analog den Hochpotenzen in der Homöopathie gezielt mit Informationen Programmiert werden. Bis hin zu Geschmacksinformationen.



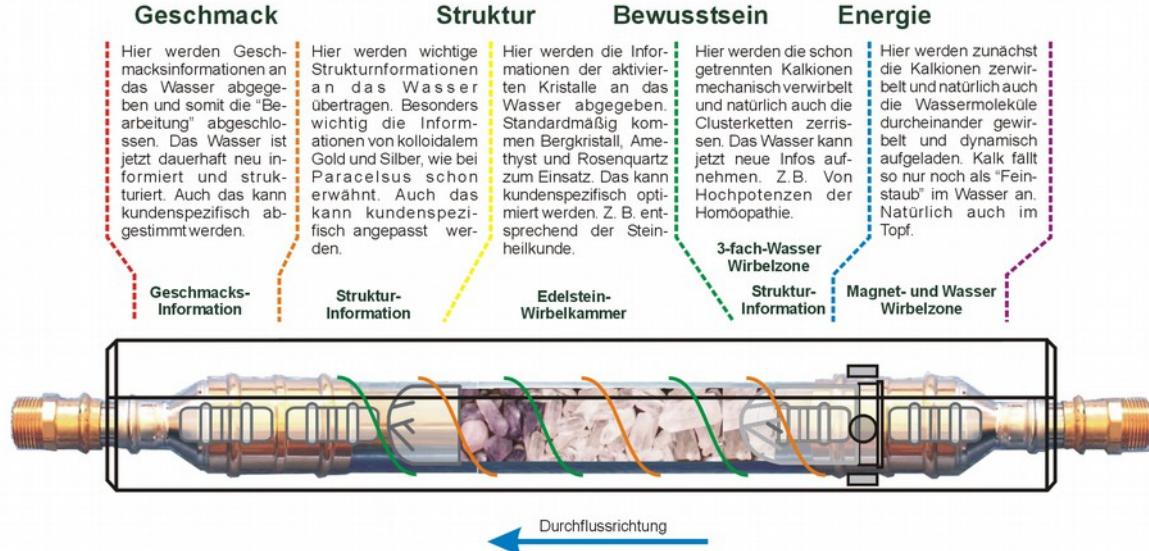
Die prinzipielle Funktion der Keltenquelle

Wasser "renaturieren" - hier kann man ansetzen und das Wasser reanimieren, indem man ihm genau das und noch mehr anbietet, was es unterwegs leider, leider alles verloren hat. Wiederbelebtes Wasser kann auch wieder alles, was das ursprüngliche Wasser auch konnte. Insbesondere findet es seine innere Struktur wieder, was man ganz einfach auch sehen kann, wenn es gefroren war. Durch spezielle Maßnahmen kann man dem Wasser aber auch noch mehr beibringen, es ist ein gelehriger Schüler.

Mit ganz normaler, herkömmlicher Physik kann man das aber nicht wirklich erklären, was da tatsächlich geschieht. Ich versuche es mal zu erklären. Zunächst müssen die sozusagen „kranken“ Eigenschaften des Wassers aufgelöst werden. Das macht man - wie es auch Viktor Schauberger vorschlägt - durch Verwirbelung. In der „Keltenquelle“ befindet sich nach keltischer Tradition ein dreifach-Wirbler, der allerdings durch longitudinale und zirkulare magnetische Verwirbelung ergänzt wird.

Markus Merlin Engineering

Die Keltenquelle



Die Wirbeltechnik

Vor etwa 100 Jahren in Österreich entdeckte der berühmte Naturforscher Viktor Schauberger (1885-1958), dass sich einige Eigenschaften des Wassers verändern, wenn es „wirbelt“. Schauberger konnte Veränderungen im Fließverhalten, bei der Tragkraft und der Temperatur feststellen. Zur Wirblerzeugung benutzte er nach Antilopenhörnern geformte Wendelrohre. Die Idee, Wasser durch Verwirbelung zu aktivieren, war in die Welt gesetzt.

Heute verwenden wir morderne Wirbelkammern, mit deren Hilfe weitaus höhere Wirbeldrehzahlen realisiert werden. Mehr als 100.000 Umdrehungen pro Minute können erreicht werden. Diese Wirbeltechnologie wurde von Hartmut Wolf, heute Geschäftsführer der WOLF Umwelttechnologie GmbH entwickelt und von mir an meine Wasseranlage angepasst und durch magnetische Verwirbelung ergänzt.

Von den Gasen befreit entfaltet das Wasser wieder seine vollen Bindekräfte, es kann wieder Sauerstoff und sogar auch Öl aufnehmen und seine Funktion als Entgiftungsmittel besser erfüllen. Und nicht nur das - von allen „Altlasten“ befreit, ist das Wasser nun fähig, neue Informationen dauerhaft aufzunehmen.

3-fach Wirbelsystem der Keltenquelle



Strukturiertes Wasser

Wasser hat aufgrund seines Y-förmigen Molekularaufbaus natürlicherweise eine flüssig-kristalline Struktur. Die sieht man natürlich normalerweise nicht. Diese Struktur geht auch durch den Aufenthalt in Wasserleitungen unter hohem Druck oder durch Verschmutzung verloren.

In einem Außenschwimmbad mit 34 Kubikmetern Wasser, ganzjährig offen, befüllt mit belebtem Wasser, kann man diese Struktur tatsächlich sehen - ja, wenn das Wasser ziemlich schnell zentimeterdick einfriert, sieht man im Frühjahr beim Auftauen diese Kristallstruktur. Die Oberfläche des Wassers ist durchgehend wabenmäßig gewellt, die Kristalle lösen sich leicht voneinander.

Das bedeutet nichts anderes, als daß sich diese kristalline Struktur trotz aller Umwelteinflüsse dauerhaft aufrechterhält!



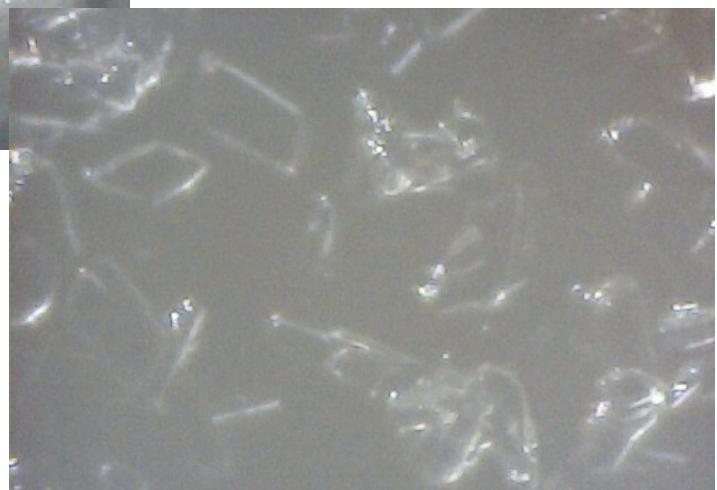
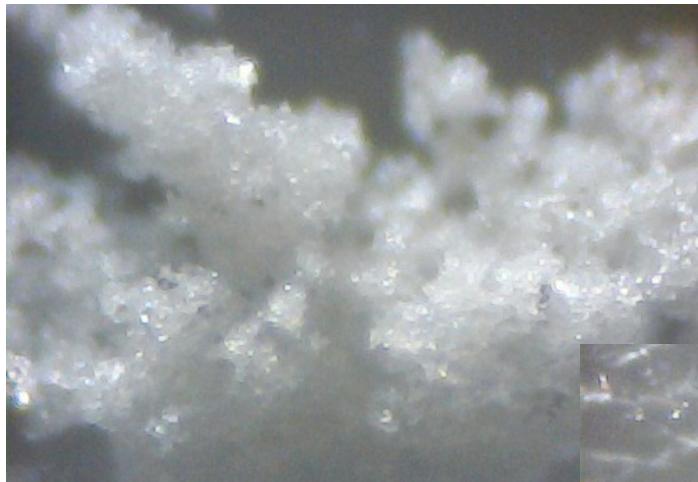
Die Kalkproblematik

Im Wasser gelöste Ionen von Kalzium und Magnesium und natürlich auch alle anderen ionisierten oder gepolten Elemente wie die Clusterhaufen der Wassermoleküle selber werden durch diese Kombination so auseinandergerissen, dass sie nachhaltig nicht mehr zueinanderfinden und danach lehzen, neue Informationen aufzunehmen.

Hier wird schon mal die Grundlage für die Art und Weise der späteren Kalkbildung gelegt, der „Kalk“ kann sich nur mehr in sehr kleinen, pulvriegen Kristallen ausbilden. Verkocht man Wasser in einem Topf, selbst bei großer Hitze, findet man dann nur mehr Feinstaub.

Dieser Prozess löscht auch sämtliche störenden Informationen und Einflüsse und das Wasser kann hier schon seinen ursprünglichen Quellwassercharakter wieder annehmen. Die durch die Molekülstruktur des Wassers selbst vorgegebene Flüssigkristallbildung findet wieder statt!

Hier die typischen "vorher"- "nachher"- Bilder.



Der Wiederaufbau

Jetzt können wir darangehen, das hier wieder „jungfräuliche“ Wasser mit frischen Informationen zu versehen. In der ersten Kammer, der Wirbelkammer, werden dem Wasser feinstoffliche Informationen übergeben, wie z.B. aus Hochpotenzen der Homöopathie. Anschließend durchläuft es wirbelnd ein Edelsteinpaket. Die sorgfältig ausgewählten Edel- und Halbedelsteine lassen das Wasser „nachreifen“ und übertragen deren natürliche Heilschwingungen auf das Wasser, das durch die vorhergehende gründliche Verwirbelung jetzt besonders aufnahmefähig ist.

Weitere Strukturinformationen werden dem Wasser in der zweiten Informationszone mitgegeben, dadurch wird das Wasser fähig, Kommunikation zu betreiben - auch über sehr große Entfernung!

Dies bewirkt eine Kombination aus kolloidalem Silber und kolloidalem Gold und ergänzenden Informationen. Eine Wirkungskombination, die schon Paracelsus gerne in dieser Form gehabt hätte.

In der abschließenden Informationskammer befinden sich zusätzlich noch elementare Informationsträger wie Geschmacksinformationen und ausgewählte Erden, Mineralien und Essenzen, die am Ende des Wiederbelebungsprozesses das Ergebnis auch wieder „erden“.

Was sagt Paracelsus?

Nach Paracelsus hat Silber alle anderen Planetenmetalle und alle 12 Zeichen des Tierkreises in sich:

„Es stärket das Haupt in Sonderheit – wie ingleichen dessen Geist. In ihm steckt ein sonderbares Gehirn-Confortativ, welches die animalischen Geister erquicket und gleichsam bestrahlet, daher taugt es in allen Hauptkrankheiten, dem Schlag und der schweren Not“.

Zur allgemeinen Verwendung muss es erst aufgeschlossen werden, zum „Argentum potabile“ - zu trinkbarem Silber. Das haben wir heutzutage in feinster, kolloidaler Form.

Gold ist „Ein kaltes, starres und gefrorenes Feuer“. Auch dies liegt uns heutzutage in kolloidaler Form vor, als „Aurum potabile“ - als trinkbares Gold. Es stärkt die Nerven und stabilisiert die Psyche. Trinkbares Gold hilft bei der Umwandlung zum „Kind der Sonne“ - als ein Kind der Sonne gilt der edle und königliche Mensch.....

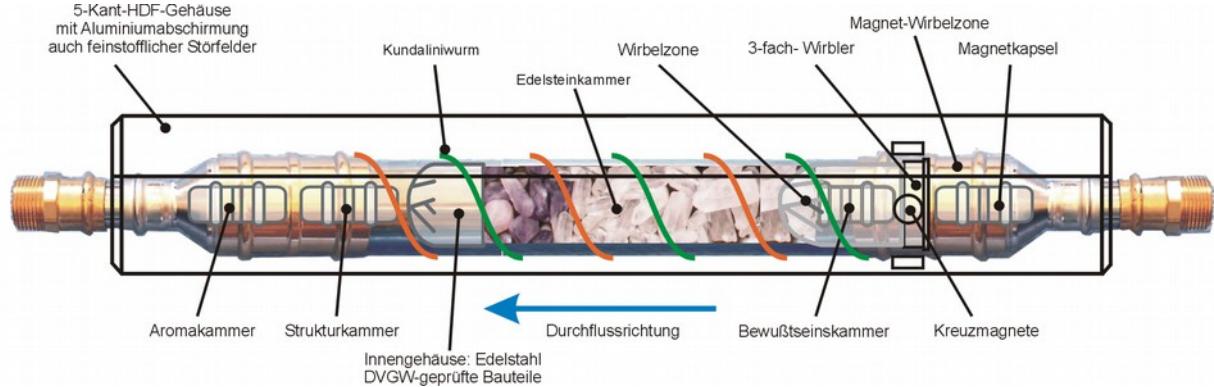
Worum geht's also?

Es geht also darum, das nicht bloß zu „reinigen“, sondern das Wasser in einen naturgemäßen "Quellwasserzustand" zu versetzen, damit es seine biologischen Funktionen auch wieder erfüllen kann. Das Allerschlimmste ist derzeit nicht eigentlich "nur" die Verschmutzung, sondern das hineinzwingen vom Wasser in Druckleitungen!

Das führt zu "Verclusterung", also zu Klumpenbildung, der Wassermoleküle und allein damit ist das Wasser schon nicht mehr in der Lage, all seine Wirkungen zu entfalten - es kommt schon nicht mehr überall hin! Interessanterweise hat die "Wissenschaft" nie einen Ansatz gemacht, diese Zusammenhänge zu erforschen..... Renaturiert man das Wasser, nimmt es auch seine flüssigkristalline Gestalt wieder an - und das auch noch außerordentlich stabil! Man spricht dann auch von "Strukturiertem Wasser"

Es ist also Notwendig, das durch unsere "zivilisatorische" Behandlung wie Verunreinigung, Leitungsdruck und Schadinformationen belastete Wasser wieder in seinen "Urzustand" (Quellwasserstatus) zurückzuführen und mit positiven Informationen zu versehen. Wenn man diese Zusammenhänge mal verstanden hat, kann man auch gezielte Veränderungen herbeiführen.

Die Keltenquelle im Überblick



Gut geschützt und abgeschirmt

Das ganze findet in einer Edelstahlröhre statt und wird von einem mit Aluminium abgeschirmten

MDF-Gehäuse umschlossen. Aluminium deshalb, weil Aluminium tatsächlich der einzige metallische Werkstoff ist, der auch feinstoffliche Energien abschirmt. Kupfer- und Eisenlegierungen können das nicht. Das Sprichwort vom „Aluhut“ kommt also nicht von ungefähr.



Die Keltenquelle für's ganze Haus



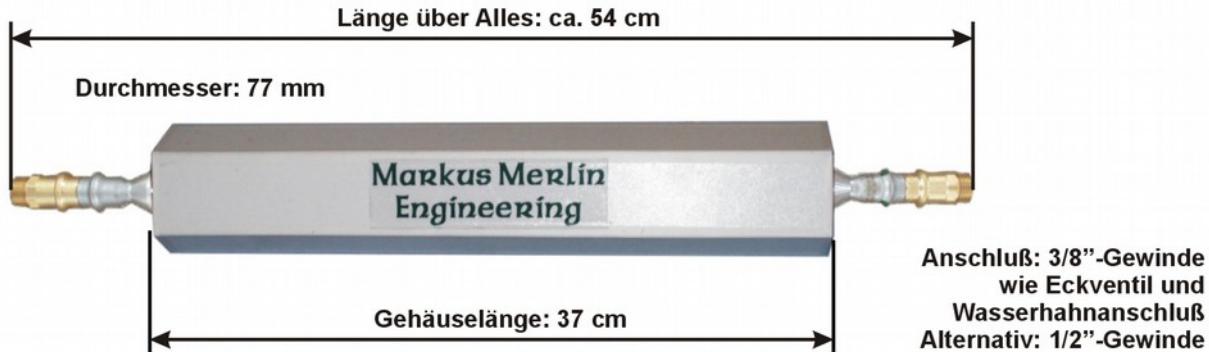
Technische Daten

Durchfluß: 60 l/min - Gewicht: ca. 3,8 kg - Nur für Kaltwasser!

Das Gerät ist grundsätzlich wartungsfrei, sollte aber alle 6 Monate mit möglichst vollem Durchfluß 5 Minuten gespült werden. Einbau als Hauswasseranlage nach der Wasseruhr.

Beim Einbau Durchflußrichtung unbedingt beachten!

Der Keltenbrunnen für unter die Küchenspüle



Technische Daten

Durchfluß: 12 l/min - Gewicht: ca. 2 kg - Nur für Kaltwasser!

Das Gerät ist grundsätzlich wartungsfrei, sollte aber alle 6 Monate mit möglichst vollem Durchfluß 5 Minuten gespült werden. Einbau unter der Küchenspüle in die Kaltwasserleitung.

Beim Einbau Durchflußrichtung unbedingt beachten!

WEITERE INFORMATIONEN

Einsatzbereich:

Trinkwasserbereich

Ausführung:
/Material

Keltenquelle und Keltenbrunnen sind in robuster Bauweise aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Alle wasserführenden Teile sind aus Edelstahl, Werkstoff-Nr. 1.4401 und 1.4521 gemäß DIN EN 10088, DIN EN 10312, DVGW-Arbeitsblatt GW 541, Systemzulassung für Verbinde und Rohre nach DVGW-Arbeitsblatt W 534, für Trinkwasser-Installationen nach DIN 1988

Gewährleistung :
/Garantie

3 Jahre Gewährleistung bei sach- und fachgerechtem Geräteeinbau
durch einen autorisierten Installationsbetrieb

Rückgabe:

3 Monate zum vollen Kaufpreis

Keltenquelle und Keltenbrunnen arbeiten mit Naturenergie, ohne Strom, ohne Zusätze. Die Geräte sind grundsätzlich service- und wartungsfrei.

Der Auftrag

Wasser ist unser Lebenselement. Wir führen es stets mit uns. Ausgewachsene Menschen bestehen zu ca. 70 % aus Wasser - da ist es nachvollziehbar, daß unser Wohlbefinden zunimmt, wenn wir ausreichend gesundes Wasser trinken. Lebendiges Wasser ist reaktionsfreudig. Es reagiert mit organischen Verbindungen jeder Art, im Zellgefüge, im Stoffwechsel, im richtigen Leben.....

Wasser ist ein sehr spezielles "Element", es hat nachweislich 81 (!) Anomaliepunkte, das heißt Eigenschaften, die es nach den "normalen" Gesetzmäßigkeiten nicht haben dürfte. Nicht nur, daß es bei ausgerechnet 4 Grad seine größte Dichte hat und sich beim Gefrieren ausdehnt, statt ordnungsgemäß zu schrumpfen. Es ist wohl kein Zufall, daß die meisten dieser "Anomalien" mit dem Leben selbst zu tun haben.

Ich sehe es als Auftrag, das Wasser für seine Lebensaufgabe wieder fit zu machen.
Nicht mit abstrakter "Turbotechnik" - mit subtilen "keltischen" Technologien.

www.merlins-keltenwasser.de - email: markus@markus-merlin.eu